

Von Gartenzwerger keine Spur

Kleingartenverein Bitburg bietet Erholung – Ehrenvorsitzender Weber erinnert an Anfänge

Bitburg. (hw) So recht paßt das gängige Klischee von Kleingartenanlagen nicht auf den Verein in Bitburg. Gartenzwerge und Laubenromantik haben in der Bierstadt nur wenig Platz. Der Kleingartenverein Bitburg hat andere Vorstellungen, und seine Ziele setzt der e. V. auch recht erfolgreich seit gut 13 Jahren um.

Blick über Gartenzaun

Beim Blick über den Gartenzaun der 43 Mitglieder gaben Ehrenvorsitzender Franz Weber, sein Nachfolger als Vorsitzender, Bernd Weber, und der zweite Vorsitzende Klaus Thielen einen Einblick in die Gartenarbeit.

Die Geschichte der Bitburger Kleingärtner ist zwar noch recht kurz. Dennoch konnten die Mitglieder schon einige beachtliche Erfolge erzielen. Stolz ist man natürlich auf die Auszeichnungen: 1988 erhielt der Verein als erste Gruppe den Kreisumweltpreis und 1990 wurden die Bitburger mit dem zweiten Platz auf Landesebene im Wettbewerb der Kleingärtner ausgezeichnet. Hinter solchen Ehrungen versteckt sich die Arbeit des Vereins. Und die trägt unverkennbar die Handschrift von Franz Weber.

Weber gehörte 1982 zu den Gründungsmitgliedern und führte die Kleingärtner bis Januar 1995 als Vorsitzender an. Sein oft strenger „Vereinston“ wird von manchem Mitglied noch heute mit einer augenzwinkernden Erinnerung belegt: „Franz Weber ist ein Freund klarer Worte. Manchmal fehlte es nur noch, daß wir samstags mit Spaten und Harke zum Appell antreten mußten.“

Franz Weber sorgte auf jeden Fall für den zügigen Aufschwung des Vereins. „Die Mitglieder haben in all den Jahren gut eine Million an Eigenmitteln in die Anlage eingebracht. Die vielen ehrenamtlichen Stunden nicht einmal mitgezählt.“ Das schmucke Clubhaus und der Kinderspielplatz wurden ebenso von den Mitgliedern gebaut und angelegt, wie der Bolzplatz. Franz Weber hat für sein Engagement als Vorsitzender dann auch eine hohe Auszeichnung erhalten. Vor wenigen Wochen wurde er vom Lan-



Klaus Thielen, Bernd und Franz Weber (von links) werben für den Kleingartenverein Bitburg.

Foto: H. Waschbüsch

desverband der Kleingärtner mit der Verbandsnadel in Gold ausgezeichnet.

Kein Strom

Als Ehrenvorsitzender ist Franz Weber immer noch im Verein aktiv. Mit seinem Nachfolger, Bernd Weber, verbinden den Ehrenvorsitzenden nicht nur familiäre Bande. Franz ist der Onkel von Bernd Weber und mit dem Vorsitz des Vereins hat er schon einmal kräftig an Verantwortung geerbt. Gemeinsam mit dem zweiten Vorsitzenden Klaus Thielen versuchen sie den eingeschlagenen Vereinskurs fortzuführen.

Für die 43 Mitglieder bedeutet die Anlage in der Stadt ein Stück Erholung und Idylle. In keiner der 43 Gartenlauben liegt Strom oder Telefon. Bernd Weber: „Darauf haben wir von Anfang an verzichtet. Unsere Gärten sollen keine Wohnhäuser sein.“

Dennoch zeigt sich bei der Einrichtung der Gartenhäuser die große Phantasie ihrer Besitzer. Klaus Thielen hat die Wände voll hängen mit Erinnerungsstücken. Selbst seine Wanderausrüstung hat er am Giebel an den Nagel gehängt. Doch auch sein Garten kann sich sehen lassen. In drei Hochbeeten zieht der Kleingärtner sein Gemüse.

Doch auch der Blick in die anderen Gärten lohnt sich.

Wer selbst Interesse hat, Mitglied bei den Kleingärtnern zu werden, kann sich zudem bei Bernd Weber, Telefon 06561/5145, informieren. Mitglied werden kann jeder Bitburger. Die Zahl der Vereinsmitglieder orientiert sich zwar an der Zahl der Gärten, aber durch Fluktuation stehen schon einmal Gartenlauben leer.

Neben den vielen Familien ist übrigens auch ein Verein „Besitzer“ eines Gartens. Der Gehörlosenverein Bitburg nutzt seine Laube und den Garten als Vereinsanlage.

Grund und Boden gehören übrigens noch der Stadt Bitburg. Die zieht vom Verein die jährliche Pacht ein. Die Kleingärtner müssen sich aber um ihr Hobby keine Sorge machen. Die Pachtverträge laufen vorerst über 99 Jahre.

Die Stadt ist denn auch zuverlässiger Partner der Gärtner. Bei der Erstellung des Platzes finanzierte Bitburg die Hauptwege und Wasserleitungen und legte Parkplätze an. Der damalige Bürgermeister Hallet wurde Ehrenmitglied. Vielleicht würde Horst Büttner diese Ehre auch noch zuteil, wenn denn die Kleingärtner auch ihren zweiten Parkplatz befestigt bekämen. Denn der unbefestigte Stellplatz ist der einzige Dorn, der die Mitglieder im Moment noch stört.